

| Sozialrechtliche Rahmenbedingungen für die Aufenthaltserlaubnis nach § 24 AufenthG |   |   |
|--|---|---|
| Was?   | Wie?  | Anmerkungen / Rechtsgrundlagen  |
| Existenzsichernde Sozialleistungen?  | Leistungen nach dem <b>Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)</b>                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>→ § 1 Abs. 1 Nr. 3a AsylbLG.</li> <li>→ Zuständig ist das Sozialamt.</li> <li>→ Es besteht kein Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II vom Jobcenter.</li> </ul>  |
|  | → In den ersten 18 Monaten: <b>Grundleistungen</b> nach § 3, 3a, 6 und 7 AsylbLG.     | <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Regelbedarfe sind niedriger als im SGB II / XII, zusätzliche Leistungen müssen erbracht werden über § 6 AsylbLG (z. B. Dolmetscher*innenkosten für Therapien, Passbeschaffungskosten). Es besteht Anspruch auf die „erforderliche Hilfe“ für Personen mit besonderen Bedürfnissen (§ 6 Abs. 2 AsylbLG)</li> <li>→ Vermögensfreibetrag nur 200 Euro pro Person bei verfügbarem Vermögen (§ 7 Abs. 5 AsylbLG)</li> </ul>   |
|  | → Nach 18 Monaten: <b>Analogleistungen</b> nach § 2 AsylbLG entsprechend SGB XII.     | <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Regelbedarfe und sonstige Regelungen entsprechen weitgehend SGB XII</li> </ul>   |
| Gesundheitsversorgung?   | → in den ersten 18 Monaten: Gesundheitsversorgung über § 4 und 6 AsylbLG              | <ul style="list-style-type: none"> <li>→ i. d. R. keine Mitgliedschaft in der Krankenkasse, (außer z. B. bei versicherungspflichtiger Beschäftigung oder Familienversicherung), § 5 Abs. 11 S. 3 SGB V</li> <li>→ i. d. R. Behandlungsscheine vom Sozialamt, Genehmigung vor Behandlung (wenn planbar)</li> <li>→ In manchen Bundesländern und Kommunen werden Gesundheitskarten ausgestellt (§ 264 Abs. 1 SGB V), <a href="http://gesundheit-gefluechtete.info/gesundheitskarte/">http://gesundheit-gefluechtete.info/gesundheitskarte/</a></li> <li>→ Behandlungsanspruch muss u. E. dem der gesetzlichen Krankenversicherung entsprechen, § 6 Abs. 2 AsylbLG, da dies die „erforderliche Hilfe“ ist</li> <li>→ Keine Zuzahlungen und Eigenbeteiligungen</li> </ul> |
|  | → Nach 18 Monaten: Gesundheitsversorgung mit Gesundheitskarte über § 264 Abs. 2 SGB V | <ul style="list-style-type: none"> <li>→ i. d. R. keine Mitgliedschaft in der Krankenkasse (außer z. B. bei versicherungspflichtiger Beschäftigung oder Familienversicherung), § 5 Abs. 11 S. 3 SGB V</li> <li>→ Gesundheitskarte einer frei gewählten Krankenkasse wird ausgestellt (§ 264 Abs. 2 und 3 SGB V)</li> <li>→ Behandlungsanspruch entspricht dem der gesetzlichen Krankenversicherung (§ 264 Abs. 4 SGB V, § 11 Abs. 1 SGB V).</li> <li>→ Zuzahlungen und Eigenbeteiligungen wie bei gesetzlich Versicherten bis zur Belastungsgrenze (§ 264 Abs. 4 SGB V, §§ 61 und 62 SGB V)</li> </ul>  |

Diese Arbeitshilfe gibt die Rechtsauffassung des Verfassers wieder.  
 Stand: 23. März 2022

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.

| Was?   | Wie?   | Anmerkungen / Rechtsgrundlagen  |
|--|--|---|
| <b>Pflegeleistungen?</b>                               | → in den ersten 18 Monaten: Pflegeleistungen über § 6 AsylbLG  |   |
|  | → Nach 18 Monaten: Hilfe zur Pflege entsprechend § 61ff SGB XII i. V. m. § 2 Abs. 1 S. 1 AsylbLG   |   |
| <b>Eingliederungshilfe?</b>                            | → in den ersten 18 Monaten: Eingliederungshilfe über § 6 AsylbLG   | Bei der Entscheidung über Leistungen der Eingliederungshilfe muss auch die UN-Behindertenkonvention berücksichtigt werden. Dies hat zur Folge, dass der Leistungsumfang nicht geringer sein darf, als nach den Vorgaben des SGB IX. § 6 Abs. 2 AsylbLG sieht zudem einen Anspruch auf die „erforderliche Hilfe“ vor.  |
|  | → Nach 18 Monaten: Eingliederungshilfe entsprechend SGB IX i. V. m. § 2 Abs. 1 S. 1 AsylbLG, § 100 Abs. 1 SGB IX   |   |
| <b>Erwerbstätigkeit?</b>                               | Berechtigung zur <b>selbstständigen Erwerbstätigkeit</b> besteht   | § 24 Abs. 6 S. 1 AufenthG   |
|  | Berechtigung zur <b>unselbstständigen Beschäftigung</b> besteht  | → § 24 Abs. 6 S. 2, § 31 BeschV, Art. 12 der Richtlinie RL 2001/55/EG,<br>→ <a href="#">Schreiben des BMI</a> vom 24.3.2022, S. 12 u. 13<br>→ gilt schon mit Fiktionsbescheinigung  |
| <b>Leistungen der Arbeitsförderung des SGB III?</b>    | Ja. Es besteht Zugang zu sämtlichen Förderinstrumenten des SGB III bei der Agentur für Arbeit.   | Für die Instrumente der Arbeitsförderung im SGB III existiert kein ausländerrechtlicher Ausschluss.   |
| <b>Leistungen der Ausbildungsförderung des SGB III</b> | Ja.<br>Einzigste Ausnahme: Auf Förderung im Rahmen einer außerbetrieblichen Berufsausbildung nach § 76 SGB III besteht kein Anspruch, da eine Zuordnung zum AsylbLG besteht (§ 76 Abs. 6 S. 1 Nr. 3 SGB III).  | → § 52 Abs. 2 SGB III, § 60 SGB III   |
| <b>BAföG?</b>  | Normalerweise nein (§ 8 BAföG), nur nach mehrjähriger Voraufenthalts- und Vorbeschäftigungszeit (§ 8 Abs. 2 und 3 BAföG)<br>Für drittstaatsangehörige Personen, die in der Ukraine als Flüchtlinge nach Genfer Flüchtlingskonvention anerkannt sind, kann unabhängig davon Anspruch bestehen (§ 8 Abs. 1 Nr. 6 BAföG). | → Während der ersten 18 Monate besteht auch während einer dem Grunde nach BAföG-förderfähigen Ausbildung / Studium Anspruch auf Grundleistungen nach dem AsylbLG<br>→ Nach 18 Monaten besteht jedoch während einer dem Grunde nach BAföG-förderfähigen Ausbildung / Studium nur in Ausnahmefällen Anspruch auf Leistungen nach § 2 AsylbLG (§ 2 S. 2 u. 3 AsylbLG, § 22 SGB XII). Dies kann zu Förderlücken führen. |

| Was?                        | Wie?  | Anmerkungen / Rechtsgrundlagen  |
|-----------------------------|---|---|
| <b>Kindergeld?</b>          | <p>Eventuell.</p> <p>Voraussetzung: Es wird <i>entweder</i> eine Erwerbstätigkeit ausgeübt / in Elternzeit / im Alg-1-Bezug <i>oder</i> es besteht ein 15monatiger Voraufenthalt (dann auch ohne Erwerbstätigkeit).<br/>Bei minderjährigen Leistungsberechtigten nach BKGG auch in den ersten 15 Monaten ohne Voraussetzung der Erwerbstätigkeit. Dies betrifft jedoch nur Kinder, deren Eltern tot oder verschollen sind.</p>  | <p>→ § 62 Abs. 2 Nr. 2c, Nr. 3 und Nr. 4 EStG)</p> <p>→ § 1 Abs. 3 S. 1 Nr. 2c, Nr. 3 und Nr. 4 BKGG</p> <p>→ § 1 Abs. 3 S. 2 BKGG</p>  |
| <b>Kinderzuschlag?</b>      | <p>i. d. R. kein Anspruch,</p> <p>weil mit § 24 AufenthG dem Grunde nach ein Anspruch auf AsylbLG besteht und für den Anspruch auf Kinderzuschlag nach Rechtsauffassung der BA dem Grunde nach ein Anspruch auf SGB II-Leistungen bestehen müsste (Strittig!)<br/>Ein Anspruch kann jedoch bestehen für Personen mit einem Aufenthaltstitel nach § 24 AufenthG, wenn sie Angehörige einer Bedarfsgemeinschaft mit mindestens einer SGB-II-berechtigten Person sind.</p> | <p>→ § 6a Abs. 1 Nr. 3 BKGG</p> <p>→ BA: Durchführungsweisung zum Kinderzuschlag, B.1.2 (2), <a href="https://t1p.de/qp3g1">https://t1p.de/qp3g1</a></p> <p>→ BA: Durchführungsweisung zum Kinderzuschlag, B.1.2 (4), <a href="https://t1p.de/qp3g1">https://t1p.de/qp3g1</a></p> |
| <b>Elterngeld?</b>          | <p>Eventuell.</p> <p>Voraussetzung: Es wird <i>entweder</i> eine Erwerbstätigkeit ausgeübt / in Elternzeit / im Alg-1-Bezug <i>oder</i> es besteht ein 15monatiger Voraufenthalt (dann auch ohne Erwerbstätigkeit).<br/>Bei minderjährigen leistungsberechtigten Eltern auch in den ersten 15 Monaten ohne Voraussetzung der Erwerbstätigkeit.</p>  | <p>→ § 1 Abs. 7 S. 1 Nr. 2c, Nr. 3 und Nr. 4 BEEG</p> <p>→ § 1 Abs. 7 S. 2 BEEG</p>   |
| <b>Unterhaltsvorschuss?</b> | <p>Ja, wenn das Kind eine Aufenthaltserlaubnis nach § 24 AufenthG besitzt.</p>  | <p>→ § 1 Abs. 2a S. 2 UhVorschG</p>   |

| Was?  | Wie?   | Anmerkungen / Rechtsgrundlagen                                   |
|---|--|--|
| <b>Integrationskurs</b>                         | → Nachrangige Zulassung möglich (§ 44 Abs. 4 S. 1 AufenthG)<br>→ Verpflichtung durch ABH möglich (§ 44a Abs. 1 S. 1 Nr. 3 AufenthG)<br>→ Verpflichtung durch Sozialamt nicht möglich (§ 5b Abs. 1 AsylbLG, § 44 Abs. 4 S. 2 Nr. 1bis 3 AufenthG) | → <a href="#">Anlage 1</a> zum Trägerrundschreiben 4/22 des BAMF |
| <b>Berufsbezogene Sprachförderung (DeuFöV)?</b> | → Zulassung u. a. möglich, wenn man arbeits- oder ausbildungssuchend oder arbeitslos bei der BA gemeldet ist .   | → § 45a AufenthG;<br>→ § 4 Abs. 1 DeuFöV                         |

**Autor:**

GGUA Flüchtlingshilfe e. V.  
 Projekt AQ  
 Claudius Voigt  
 Hafenstr. 3-5, 48153 Münster.  
[www.einwanderer.net](http://www.einwanderer.net)  
[www.migrationsportal.de](http://www.migrationsportal.de)  
 Fon: 0251-1448626  
[voigt@ggua.de](mailto:voigt@ggua.de)



Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.



In Kooperation mit:

